

5. Bildungskonferenz der Stadt Schwabach „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“

- 21. Oktober von 13:30 bis 18:00 Uhr
- Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium (Aula, Mensa, Klassenzimmer)
- 150 Gäste im Plenum, 100 Gäste in Fachforen
- Optional vorab: Fairtrade-Marktplatz (Fairtrade School, Fairtrade Town, Eine-Welt-Laden)
- 2 Impulsvorträge
 - **Prof. Dr. Harald Lesch, LMU München, Astrophysiker, Wissenschaftsjournalist, Fernsehmoderator**
 - **Prof. Dr. Katrin Valentin, FAU Erlangen-Nürnberg, Evangelische Hochschule Nürnberg**
- 5 Fachforen entlang der Bildungskette mit je ca. 20 Teilnehmenden
- Abschlussplenum

Bildung für nachhaltige Entwicklung



STADT SCHWABACH



Die Goldschlägerstadt.



Lernen für die Zukunft



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Impulsvortrag 1: „Die Welt steht in Flammen, was tun?“

Prof. Dr. Harald Lesch, LMU München, Hochschule für Philosophie München, Astrophysiker, Wissenschaftsjournalist, Fernsehmoderator



Impulsvortrag 2: „Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Schule“

Prof. Dr. Katrin Valentin, FAU Erlangen-Nürnberg, Evangelische Hochschule Nürnberg, Forschungsschwerpunkte: BNE, sozial-ökologische Transformation, Jugend(verbands)arbeits- und Schulentwicklungsforschung

Warum Bildung für nachhaltige Entwicklung?

- Nicht-nachhaltige Lebensweise
- Generationenkonflikt

business photos created by gomp - www.istock.com
photo people photos created by gomp



STADT SCHWABACH



die Goldschlägerstadt.



Forum 1: Haus der kleinen Forscher „Tür auf“ (IHK)

Forschen als Einstieg in BNE

Dagmar Behrends, Trainerin Haus der kleinen Forscher





Forum 2: 199 Kleine Held*innen – Zukunft ist kein Zufall

Wer Bildung fördert, verändert die Welt
Sigrid Klausmann, Regisseurin der Film- und Bildungsreihe



Forum 3: Den Klimawandel mit dem LMU-Klimakoffer verstehen

Dr. Cecilia Scorza-Lesch, Fakultät für Physik, LMU München





Forum 4: Mobilität der Zukunft

Wie kann sie für uns und kommende Generationen aussehen?
Götz Mahdi, Mobilitätsbeauftragter SC mit Runder Tisch Inklusion



Forum 5: UN im Klassenzimmer

Die Klimakrise durch Simulation verstehen lernen
Dorothee Karbe, United Nations Society Nuremberg e.V.





Auswege aus dem Klimakollaps

BILDUNGSKONFERENZ Prof. Dr. Harald Lesch war der prominenteste Redner am Freitag in Schwabach.

VON ROBERT SCHMITT

SCHWABACH - Die fünfte Bildungskonferenz der Stadt Schwabach hat am Freitag unter der Überschrift „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) im Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium stattgefunden.

Mit Vorträgen und Workshops sollten Impulse gesetzt werden, um an Schulen bereits früh Wissen zu vermitteln, das hilft, den großen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen: Klimawandel, Artensterben und soziale Ungerechtigkeit.

Astrophysiker und Philosoph

Dafür hatte Hauptorganisatorin Jessica Kardeis aus dem Bildungsbüro den vermutlich bekanntesten und profiliertesten Wissenschaftsjournalisten Deutschlands nach Schwabach geholt. Der Astrophysiker und Philosophielehrer Prof. Dr. Harald Lesch referierte zum Thema „Die Welt steht in Flammen. Was können wir tun?“

Seine Hauptbotschaft: Der Klimawandel ist die größte Herausforderung für die Menschheit und ein zentrales Thema der Zukunft heutiger Schülerinnen und Schüler.

Energiewende von unten

Harald Lesch plädierte für eine Energiewende von unten. „Dazu muss Photovoltaik auf jedes Dach und die Kirchen sollten beginnen, weil sie immer richtig ausgerichtet sind“, lautete Leschs Appell.

Diese Erkenntnis verband er mit dem Hinweis, dass Menschen wichtig seien, die solche Technik mit ihren Händen bauen könnten. Deshalb sah er den Handwerkerangel als großes Problem an. „Alles hängt davon ab, inwieweit wir Know-how und Ressourcen haben, um unsere Erkenntnisse in Handeln umzusetzen“, sagte Lesch.

Endlich ins Handeln kommen

Der Universitätsprofessor hat deshalb zusammen mit seiner Frau, der Astrophysikerin Cecilia Scorza, und weiteren Mitarbeitern der Münchner Uni eigens ein pädagogisches Programm samt entsprechender Materialien für Schulen entwickelt. „Damit Schülerinnen und Schüler zu aktiven Akteuren werden und die Gesellschaft endlich ins Handeln kommt“,



Einfach ergeben gilt nicht: Professor Dr. Harald Lesch, Astrophysiker, Philosoph und Wissenschaftsjournalist, sieht noch Chancen, die Erderwärmung auf ein noch erträgliches Maß zu begrenzen - wenn alle zusammenhelfen.

schilderte Lesch den Sinn seines Projekts. „In unserem Klima-Koffer sind Experimente und Aktivitäten, denn Schule ist der entscheidende Ort“, so Lesch.

Nur zusammen funktioniert es

Durch das Programm tragen Schüler nicht nur aktiv zur Bewältigung der Klimakrise bei. Es ermöglichte auch die Vernetzung mit weiteren Akteuren. „Nur in der Gemeinschaft können wir etwas gegen den Klimawandel tun und Klimaanpassung schaffen“, so Lesch.

Ferner trage man gewiss auch zu einer Berufswahl im Bereich der erneuerbaren Energien bei und stärke damit die mittelständische Unternehmen.

Real und gefährlich

Der Professor von der Münchner Ludwigs-Maximilians-Universität hatte zuvor vor allem darauf aufmerksam gemacht, dass es keine wissenschaftlichen Zweifel mehr am Klima-

wandel gebe. „Er ist real und gefährlich und er ist menschengemacht.“ Auch das sei wissenschaftlich gesichert. „Dennoch wird zu wenig dagegen getan“, war Lesch überzeugt.

Flüsse ohne Wasser

Er packte sein Publikum nicht nur mit Statistiken und Tabellen. Der Fernsehmoderator zeigte auch Bilder, welche die Folgen des Klimawandels völlig eindeutig dokumentierten. Beispielsweise Fotos von Po, Rhein und Jangtse Kiang ohne Wasser und eine Karte, die Temperaturen von 50 Grad und mehr vergangenen Sommer in Indien und Pakistan anzeigte.

„Extreme Hitzewellen sind mittlerweile globale Phänomene und töten auch in Mitteleuropa Tausende Menschen“, erklärte Lesch.

Im Anschluss schilderte Katrin Valentin vom Zentrum für LehrerInnenfortbildung der Universität Erlangen-Nürnberg didaktische Möglichkeiten in der Bildung für nachhaltige

Entwicklung. Dabei erklärte sie, es sei wichtig an Schulen zu arbeiten. „Aber die aktuelle Erwachsenengeneration kann die Lösung des Problems nicht allein auf die Schultern der Nachfahren abladen“, sagte die Uni-Dozentin und forderte ihre Zeitgenossen auf, „pro Klimaschutz politisch aktiv zu werden“.

Fairtrade-Marktplatz

Die Bildungskonferenz hatte gegen Mittag mit Informationen rund um den „Fairten Handel“ auf einem Fairtrade-Marktplatz begonnen. Nach der offiziellen Eröffnung durch Oberbürgermeister Peter Reiß und den beiden Impulsvorträgen teilten sich knapp 80 Teilnehmer auf, um in fünf Fachforen zu lernen und zu diskutieren.

Die Stadt Schwabach widmete sich dem Thema BNE, weil deren lokale Verankerung besonders wichtig sei. „Denn Kommunen spielen eine zentrale Rolle in der Gestaltung lebenslanger Bildungsketten“, hieß es.

Feedback (Evaluierung durch Feedbackbögen)

- Begeisterung und Wertschätzung für Vortrag von Prof. Lesch
- Aktualität des Themas
- Fachlicher Input
- Impulse, Ideen und Motivation für die eigene Arbeit
- Vernetzung
- Breit gefächerte Workshops
- Wunsch nach mehr Zeit
- 80% begeistert oder sehr zufrieden mit dem Gesamteindruck der Konferenz, 20% zufrieden, 0% wenig zufrieden, 0% nicht zufrieden
- Teilnehmendenspektrum: Schulleitungen, Lehrkräfte weiterführender Schulen, staatl. Schulämter, Vertreter Reg. v. Mfr., Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft (Stiftungen, Verbände), wenig Grundschulen, wenig Kitas trotz explizitem Angebot und WS entlang der Bildungskette

Ergebnisse / Ideen / Handlungsempfehlungen

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf Agenda
- BNE als Querschnittsaufgabe
- Sehr großes Interesse seitens der Schulen
- Nachfrage nach LMU-Klimakoffer für weitere Schularten
- Evtl. Sponsoring durch Lions Club
- Bestandsaufnahme bereits bestehender BNE-Angebote (Bildungsmonitoring)
- Anschaffung von „Entwicklungspolitischen Themenkisten“ zur Ausleihe an die Schulen
- „Schulradeln“ als „Wettbewerb im Wettbewerb“ (Stadtradeln)
- Umweltstation o.ä. für Schwabach